



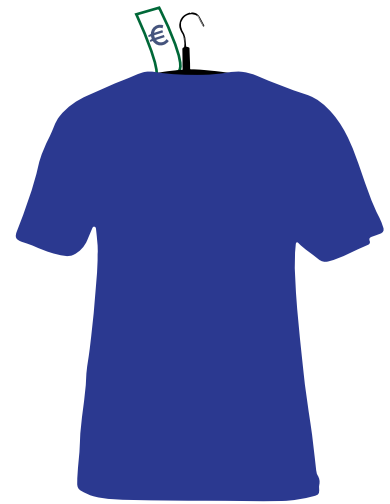
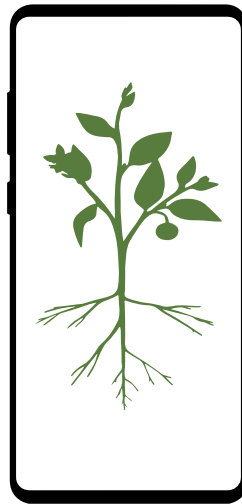
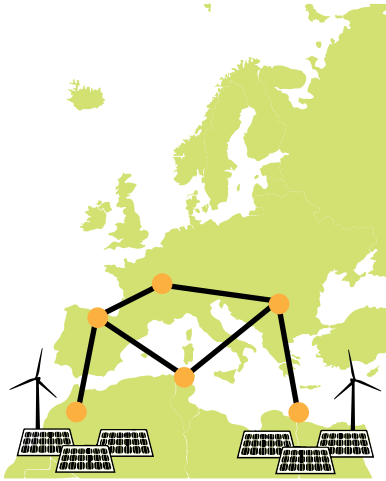
HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG



EPDT
20 Jahre
Entwicklungspolitische
Diskussionstage



Einladung zu den Entwicklungspolitischen Diskussionstagen 2021
Invitation to the Development Policy Discussion Days 2021



25.05.2021
9:30-11:30 (CET)

Partners in Climate?
Die Rolle afrikanischer
Energiepartnerschaften im
Europäischen Green Deal

Partners in climate?
The role of African
renewables in the
European Green Deal

[Click here to register!](#)
[Hier geht's zur Anmeldung!](#)



25.05.2021
15:00-17:00 (CET)

Spielball oder Sprungbrett
Digitalisierung kleinbäuer-
licher Landwirtschaft in
Subsahara-Afrika

Trap or trampoline
Smallholder digitalisation in
sub-Saharan Africa

[Click here to register!](#)
[Hier geht's zur Anmeldung!](#)



26.05.2021
9:30-11:30 (CET)

Des Kaisers faire Kleider
Mit Siegeln und
Sorgfaltspflicht zu mehr
Nachhaltigkeit?

The emperor's fair clothes
Are labels and due
diligence key to more
sustainability?

[Click here to register!](#)
[Hier geht's zur Anmeldung!](#)



Information: Die Online-Podiumdiskussionen finden via Zoom und auf deutscher und englischer Sprache (Simultanübersetzung) statt.

Information: the online panel discussions will take place via Zoom and are bilingual with simultaneous translation into English and German.



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG



EPDT
20 Jahre
Entwicklungspolitische
Diskussionstage



Partners in Climate? — Die Rolle afrikanischer Energiepartnerschaften im EU Green Deal

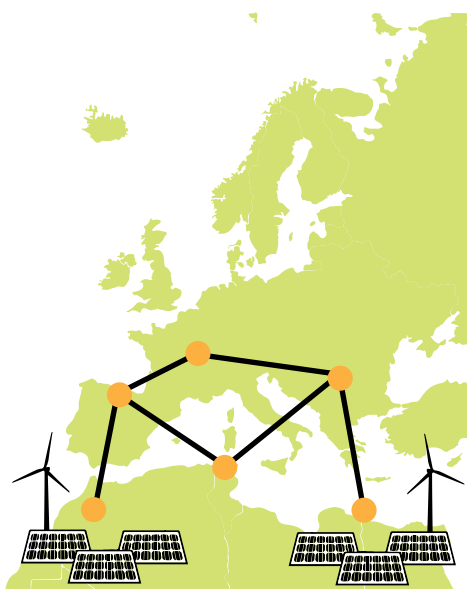
Klimaneutralität bis 2050 — Das ist das erklärte Ziel der Europäischen Union. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bezeichnete die Verkündung des Europäischen Green Deals, als erster Kontinent die Netto-Treibhausgasemissionen auf null zu bringen, als Europas „man on the moon moment“.

Um diese ambitionierte Vision zu verwirklichen, müssen umfassende Transformationen in Bereichen wie Verkehr, Landwirtschaft und Industrie eingeleitet werden. Eine zentrale Rolle spielt außerdem der Energiesektor. Um den enormen Bedarf Europas an CO₂-neutraler und erschwinglicher Energie zu decken, setzt die EU daher zunehmend auf internationale Kooperationen mit afrikanischen Staaten, zum Beispiel bei der Produktion von grünem Wasserstoff aus erneuerbaren Energien.

Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus diesen Partnerschaften? Wie kann Klimagerechtigkeit in der Umsetzung des Green Deals sichergestellt werden? Welche Rolle nimmt dabei die Entwicklungspolitik ein? Wir diskutieren mit Vertreter:innen aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft darüber, wie der Green Deal ein Erfolg für Afrika und Europa werden kann.

Partners in climate? — The role of African renewables in the European Green Deal

Achieving climate neutrality by 2050 is the declared goal of the European Union. Envisioning to be the first continent with net greenhouse gas emissions reduced to zero, Commission President Ursula von der Leyen described the announcement of the EU Green Deal as Europe's "man on the moon moment".



To realise this ambitious leap for mankind, big steps of transformation are needed in areas such as transport, agriculture and industry. At the heart of it all, the energy sector plays a vital role. To meet Europe's enormous demand for CO₂-neutral and affordable energy, the EU is increasingly relying on international cooperation — including with African states, which could support the EU in the production of green hydrogen from renewable energies.

What opportunities and challenges arise from these partnerships? How can climate justice be ensured in the implementation of the Green Deal? What role do development policies play in this? Together with a broad panel of speakers, join us in discussing how the Green Deal can be a win-win for all.

[Click here to register!](#)

[Hier geht's zur Anmeldung!](#)

25.05.2021
9:30-11:30 (CET)





**HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG**



EPDT

20 Jahre
Entwicklungspolitische
Diskussionstage



Spielball oder Sprungbrett — Digitalisierung kleinbäuerlicher Landwirtschaft in Subsahara-Afrika

Eine kenianische Kleinbäuerin kauft per Klick auf ihrem Smartphone Saatgut zum günstigsten Preis. In Nigeria holt sich eine Kooperative digital Informationen über Anbaupläne und Pflanzenkrankheiten ein.

Kleinbäuerliche Erzeuger*innen machen über 60 % der Bevölkerung in Subsahara-Afrika aus, während Landwirtschaft durchschnittlich 23 % zum regionalen BIP beiträgt. Dabei nutzen Kleinbäuer*innen immer häufiger verschiedenste digitale Technologien, weshalb sich Konzerne auf den riesigen “unerschlossenen” Markt stürzen.

Skeptiker*innen bezweifeln jedoch, dass digitale Lösungen die Speerspitze der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung afrikanischer Kleinbäuer*innen sein können. Im Gegenteil: Ohne den Zugang zu finanziellen Mitteln und der nötigen Infrastruktur können viele nicht von der Digitalisierung profitieren und drohen sogar abgehängt zu werden.

Anhand folgender Fragen werden diese Positionen verhandelt:

- Wer profitiert von der Digitalisierung und wer fällt der “digitalen Kluft” zum Opfer?
- Welche Art der Digitalisierung kann nachhaltige Entwicklung und Produktivität afrikanischer Kleinbäuer*innen fördern und ihre Ernährung sichern?
- Wie kann eine inklusive Digitalisierung auf dem gesamten Kontinent und darüber hinaus erreicht werden?

Trap or trampoline — Smallholder digitalisation in sub-Saharan Africa

A Kenyan farmer buys seeds at the best price with a tap on her smartphone. In Nigeria, an agricultural cooperative digitally obtains information on farming schedules and plant diseases.

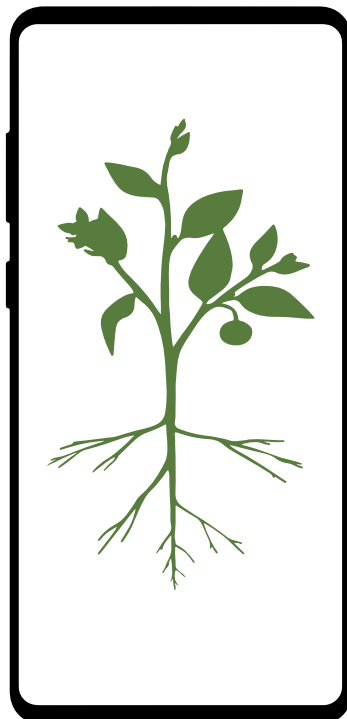
Smallholders account for over 60% of the population in Sub-Saharan Africa and agriculture contributes a staggering 23% of the regional GDP. Increasingly, smallholders rely on a wide array of digital technologies and tools to grow food, while corporations frolic over a huge “untapped” market.

But sceptics doubt that digital solutions can spearhead the social and economic development of African smallholders. On the contrary: Without access to financial resources or infrastructure to benefit from digitalisation, the lion share threatens to be left behind.

The event will navigate these posi-

tions by asking:

- Who benefits from digitalisation and who falls prey to the digital divide?
- Which kind of digitalisation can boost sustainable development, productivity, and food security of African smallholders?
- How can inclusive digitalisation be achieved across the continent and beyond?



[Click here to register!](#)

[Hier geht's zur Anmeldung!](#)

**25.05.2021
15:00-17:00 (CET)**





Des Kaisers faire Kleider — Mit Siegeln und Sorgfaltspflicht zu mehr Nachhaltigkeit?

Im Handel kostet das T-Shirt 4,99€, doch wer zahlt den wahren Preis? Ein einfaches T-Shirt legt nicht selten bis zu 20.000 Kilometer und unzählige Produktionsstufen auf dem Weg an die Kleiderstange zurück.

Der Baumwollanbau und die Verarbeitung finden häufig in Ländern des Globalen Südens statt, jedoch verbleibt dort nur ein Bruchteil des Gewinns („race to the bottom“). Noch schlimmer: Häufig kommen aufgrund der mit der Herstellung verbundenen sozial-kulturellen und ökologischen Folgeschäden sogar weitere Kosten auf die lokalen Gemeinden zu.



Vor dem Hintergrund der vorläufigen Einigung zum Lieferkettengesetz in Deutschland, sollen die folgenden Fragen mit Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutiert werden:

- Welche sozialen Kosten oder Umweltschäden können dennoch entlang der Lieferkette auftreten?
- Wie können Zertifizierungsprogramme und der Entwurfsbeschluss zum Lieferkettengesetz dazu beitragen, Folgeschäden zu verringern?
- Wie können faire Ladenpreise erreicht werden, die die tatsächlichen Kosten abbilden?
- Welche alternativen Handels- und Produktionswege gibt es, um mehr Teilhabe aus dem Globalen Süden zu gewährleisten und Folgeschäden zu reduzieren?

The emperor's fair clothes — Are labels and due diligence key to more sustainability?

If the cost of a T-Shirt is €4.99, who pays the real price? A regular T-shirt often travels up to 20,000 km and undergoes countless production stages on its way into our German stores. Cotton production and processing usually takes place in countries of the Global South, but only a fraction of the profits remains there. On top of that: the socio-cultural and ecological damages associated with the production processes often come as additional costs for local communities.

In the context of the preliminary agreement on the Supply Chain Due Diligence Law in Germany, representatives from political, economic, science and civil society sectors will discuss the following questions:

- What social costs or environmental damages can still occur along the supply chain?
- How can labels and the recent draft bill on the Supply Chain Act contribute to the reduction of costs and damages along the supply chain?
- How can a fair shop price representing the true costs be ensured?
- Are there already existing trade and production opportunities to reduce consequential damages and enhance participation in the Global South?

[Click here to register!](#)

[Hier geht's zur Anmeldung!](#)

26.05.2021
9:30-11:30 (CET)





**HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG**



Podiumsdiskussionen zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen

20 Jahre Entwicklungspolitische
Diskussionstage!

Seit 2002 führt das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung (hbs) jedes Jahr die Entwicklungspolitischen Diskussionstage (EPDT) durch. Im Rahmen von Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen, fördern diese den Austausch zwischen Entwicklungspolitik, entwicklungspolitischer Praxis, Wissenschaft und Privatwirtschaft.

Die EPDTs finden in diesem Jahr digital statt. Sie bestehen stets aus drei Veranstaltungen und erreichten im letzten Jahr mehr als 1.200 Teilnehmer*innen. Damit zählen die EPDTs zu den bestbesuchten entwicklungspolitischen Veranstaltungen Berlins. Inhaltlich vorbereitet und moderiert werden die EPDTs von den Teilnehmenden des diesjährigen SLE-Lehrgangs und Stipendiat*innen des Studienwerks der hbs.

Panel discussions on current development policy issues

20 years of Development Policy Discussion
Days!

Since 2002, the Seminar for Rural Development (SLE) in cooperation with the Heinrich Böll Foundation (hbs) has organised the annual Development Policy Discussion Days (EPDT). In the context of current topics in the field of development policy, the event promotes the exchange between development policy, development policy practice, science and the private sector.

This year, the EPDTs are being offered in a digital format. They consist of three panel discussions and reached more than 1,200 participants last year. This makes the EPDTs one of the development policy events in Berlin with the highest participation rate. The EPDTs are prepared and moderated by the participants of this year's SLE course and scholarship recipients of the hbs.

Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE)

Hessische Str. 1-2, 10115 Berlin
T: +49 30 2093 69 00
E: sle@agrار.hu-berlin.de
www.sle-berlin.de

Ansprechpartnerin / Contact Person
Margitta Minah (SLE)

Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

Schumannstr. 8, 10117 Berlin
T: +49 30 285 34 0
E: info@boell.de
www.boell.de

Ansprechpartnerin / Contact Person
Joanna Barelkowska (hbs)